



**Niederschrift über die Sitzung
des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit
Behinderungen (Behindertenbeirat) am 10.02.2025**

Sitzungsort:	Kreisverwaltung Marburg, Raum U 057
Beginn:	13.50 Uhr
Ende:	16.40 Uhr
Leitung:	Frank Bernhardt, Vorsitzender

☉ Anwesend waren:

Die Mitglieder

Batmaz, Bahaddin	Cölbe
Bernhardt, Frank	Dautphetal
Bodi, Patrick	Lahntal
Busche, Markus	Marburg
Dersch, Giso	Biedenkopf
Fischer, Ulrike	Kirchhain
Hoffarth-Bach, Elisabeth	Fronhausen (Lahn)
Klingelhöfer, Jürgen	Weimar
Makowiecki, Karlheinz	Marburg
Schulz, Manuel	Marburg

Von der Verwaltung:

Womelsdorf, Jens	Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Achenbach, Lutz	Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Chaker, Gölbahan	Auszubildende Fachbereich Familie, Jugend und Soziales

Entschuldigt:

Ferger, Ingrid
Heck, Peter

☐ Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung und Begrüßung
2	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.11.2024
3	Gespräch und Austausch mit dem Landrat Jens Womelsdorf
4	Berichte aus den Arbeitskreisen und Gremien
5	Ausblick und Termine 2025
6	Verschiedenes

☐ TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Frank Bernhardt eröffnet die Sitzung um 13.50 Uhr. Er stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit dieses Gremiums fest und begrüßt die teilnehmenden Beiratsmitglieder, den Landrat Herrn Womelsdorf und die MitarbeiterInnen der Verwaltung.

☐ TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.11.2024

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 04.11.2024, welches per Mail/Post an die Mitglieder verschickt wurde, wird einstimmig angenommen.

☐ TOP 3: Gespräch und Austausch mit dem Landrat Jens Womelsdorf

Herr Bernhardt begrüßt den Landrat Jens Womelsdorf zu der Teilnahme an dieser Beiratssitzung und stellt die Entwicklungen und Themenfelder seit 2021 vor, in denen der Beirat aktiv ist oder war. Insbesondere die Teilnahme an dem Tag der offenen Tür im Rahmen des Landkreisjubiläums 2024 stelle einen Höhepunkt für den Beirat dar.

Herr Womelsdorf berichtet über Berührungspunkte, die er sowohl im privaten als auch im Hinblick auf seine vielfältigen dienstlichen Tätigkeitsfelder zu dem Thema Behinderung hat.

Grundsätzlich ist die Gleichstellung aller Menschen, auch im speziellen die Menschen mit Behinderungen, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die

Bund, Länder und Kommune verpflichtet, die notwendigen Maßnahmen in dem jeweiligen Zuständigkeitsbereich umzusetzen. Natürlich unterstützt der Landkreis Marburg-Biedenkopf wo immer es möglich ist und bringt sich ein, auch in übergeordneten Bereichen wie beispielsweise Hessischer Landkreistag, in dessen Sozialausschuss der Landrat Womelsdorf den Vorsitz innehat, sowie Land und Bund.

Themen wie Behindertentoiletten im Kreishaus, Landeswohlfahrtsverband, barrierefreie oder behindertengerechte Bauausführung bei Kreisgebäuden, behindertengerechte Wohnungskonzepte im Landkreis, ärztliche Situation im ländlichen Raum wurden angesprochen und diskutiert.

Der Landrat sagt zu, bei den vorgesehenen Umbauten in dem Haupthaus der Kreisverwaltung den Beirat im Vorfeld der Umbauten mit einzubinden, ggf. soll die Fachbereichsleiterin des Schul- und Gebäudemanagements Frau Damm zu gegebener Zeit berichten.

Die im Vorfeld eingereichten Fragen der Beiratsmitglieder werden nachfolgend aufgeführt, der Landrat erläutert die jeweiligen Zuständigkeiten von Behörden und soweit möglich konkrete Sachstände zu den aufgeworfenen Themen.

Fragen von Herrn Bernhardt (Vorsitzender):

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Beirats? Welche Erwartungen haben Sie an uns?

Wie sieht es mit den Immobilien des Kreises aus? (Stichwort barrierefreier Zugang zu den Dienstleistungsangeboten des Kreises) Ist eine Besichtigung möglich?

Wie sieht es mit der Homepage aus, in Bezug auf Barrierefreiheit? Welche Änderungen sind geplant? Wie kann der Behindertenbeirat eingebunden werden?

Gibt es Selbstbedienungsterminals? Wie barrierefrei sind diese?

Hat der Kreisausschuss uns vergessen? (Der Behindertenbeirat wurde noch nie vom Kreisausschuss über Maßnahmen informiert und auch noch nie um seine Meinung gebeten.)

Frage von Herrn Makowiecki:

Was kann ein Landrat für die Schwerbehinderten alles tun?

Ein Landrat hat verschiedene Möglichkeiten, Menschen mit Schwerbehinderung in seiner Region zu unterstützen, da er als kommunaler Entscheidungsträger für zahlreiche soziale, gesundheitliche und wirtschaftliche Belange zuständig ist. Hier sind einige der wichtigsten Bereiche, in denen ein Landrat aktiv werden kann:

1. Zugang zu Sozialleistungen und Unterstützung

Der Landrat kann dafür sorgen, dass Menschen mit Schwerbehinderung Zugang zu notwendigen Sozialleistungen haben, wie z. B.:

- **Erleichterung beim Antrag auf Schwerbehindertenausweis und -rechte:**
Unterstützung bei der Antragstellung und Information über Rechte und Ansprüche.
- **Bereitstellung von Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben:**
Förderung von Programmen, die die berufliche Integration von Schwerbehinderten unterstützen, etwa durch spezielle Arbeitsfördermaßnahmen, Arbeitsplatzanpassungen oder Weiterbildungen.
- **Finanzielle Hilfen:**
Unterstützung und Information über Leistungen wie das „Persönliche Budget“, Pflegegeld oder die Eingliederungshilfe.

2. Barrierefreiheit und Inklusion

Der Landrat kann Maßnahmen ergreifen, um die physische und soziale Barrierefreiheit in der Region zu verbessern:

- **Öffentliche Gebäude und Verkehrsmittel barrierefrei gestalten:**
Förderung der Barrierefreiheit in städtischen Infrastrukturen wie Schulen, Rathäusern, Freizeitstätten und Verkehrsanlagen (z. B. barrierefreie Busse, Bahnhöfe, Rampen, Aufzüge).
- **Öffentliche Plätze und Wohnräume anpassen:**
Förderung von barrierefreien Wohnungen und der Schaffung von inklusiven Wohnanlagen, in denen Menschen mit Behinderungen selbstständig leben können.
- **Barrierefreie Information und Kommunikation:**
Förderung der Zugänglichkeit von Informationen, etwa durch Gebärdensprachdolmetscher oder einfache Sprache in öffentlichen Dokumenten.

3. Förderung von Integration und Teilhabe

Der Landrat kann Programme und Projekte unterstützen, die die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Schwerbehinderung fördern:

- **Unterstützung von inklusiven Bildungsangeboten:**
Förderung inklusiver Schulen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen können.
- **Kultur- und Freizeitangebote:**
Bereitstellung von Fördermitteln für inklusive Sport- und Kulturprojekte, bei denen Menschen mit Behinderung aktiv teilnehmen können.
- **Förderung von Arbeitsplätzen:**
Unterstützung von Unternehmen und Betrieben, die Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen, etwa durch steuerliche Anreize oder Beratungsdienste.

4. Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Der Landrat kann Einfluss auf die gesundheitliche Versorgung nehmen, um sie für Menschen mit Behinderung zu verbessern:

- **Koordination von medizinischen und therapeutischen Leistungen:**
Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an medizinischer Versorgung, Rehabilitationsmaßnahmen oder Therapien.
- **Beratung und Unterstützung bei Pflege:**

Organisation von Beratungsdiensten für Menschen mit Behinderungen und deren Familien, die Unterstützung in Bezug auf Pflegeleistungen und Pflegeversicherung benötigen.

- **Barrierefreie Gesundheitszentren und -dienste:**
Unterstützung bei der Schaffung barrierefreier Praxen und medizinischer Einrichtungen, damit Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder anderen Behinderungen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsdiensten haben.

5. Schutz vor Diskriminierung und Förderung von Antidiskriminierungsmaßnahmen

Ein Landrat kann lokale Initiativen zum Schutz vor Diskriminierung von Menschen mit Schwerbehinderungen unterstützen:

- **Sensibilisierung der Öffentlichkeit:**
Durchführung von Aufklärungs- und Informationskampagnen, um das Bewusstsein für die Rechte von Menschen mit Behinderung zu schärfen und Vorurteile abzubauen.
- **Unterstützung von Antidiskriminierungsstellen:**
Sicherstellung, dass es Beratungsstellen gibt, bei denen Betroffene Diskriminierung melden können und rechtliche Unterstützung erhalten.

6. Förderung der Mobilität und Transportmöglichkeiten

Der Landrat kann Lösungen für die Mobilität von Menschen mit Schwerbehinderungen entwickeln:

- **Öffentlicher Nahverkehr:**
Verbesserung der barrierefreien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, etwa durch barrierefreie Busse oder Fahrpläne mit speziellen Serviceangeboten für Menschen mit Behinderungen.
- **Mobilitätsdienste und Fahrdienste:**
Förderung von Fahrdiensten für Menschen mit Behinderung, etwa durch spezielle Busse oder Fahrdienste, die Personen mit eingeschränkter Mobilität von Tür zu Tür transportieren.

7. Zugang zu wohnortnahen Beratungsdiensten

Der Landrat kann lokale Beratungsdienste und Anlaufstellen für Menschen mit Schwerbehinderung und deren Angehörige fördern:

- **Angebote zur psychosozialen Unterstützung:**
Beratung und Betreuung für Menschen mit Behinderungen und deren Familien in psychischen, sozialen und rechtlichen Fragen.
- **Erstellen von Netzwerken:**
Unterstützung und Förderung von Netzwerken zwischen Selbsthilfegruppen, sozialen Einrichtungen und Dienstleistern, um eine bessere Vernetzung und Information zu ermöglichen.

8. Rechtliche Unterstützung und Aufklärung

- **Beratung zu Rechten und Ansprüchen:**
Bereitstellung von Beratungsangeboten zu rechtlichen Ansprüchen und Möglichkeiten, um gegen Benachteiligungen vorzugehen.
- **Förderung von Rechtsanwälten und Mediatoren:**
Unterstützung von Anwaltsnetzwerken, die sich auf die Rechte von Menschen mit Behinderung spezialisiert haben, sowie von Mediatoren, die bei Streitigkeiten helfen können.

Zu dem Thema der Bürgerterminals und dem entsprechenden Beschluss des Kreistages vom 14.07.2023, erläutert der Landrat den aktuellen Sachstand, der Beirat soll wie vorgesehen an den Planungen beteiligt werden.

Die Frage nach dem Engagement des Landkreises bezüglich eigenem Wohnungsbau, beantwortet der Landrat unter Hinweis auf die vielfältigen Mitgliedschaften und auch finanziellen Leistungen beispielsweise bei den drei großen lokalen Wohnungsbaugesellschaften, aber erläuterte auch die rechtliche Situation, dass kein Marktversagen im Wohnungsbau hier vorliegt und der Landkreis daher nicht selbst als Bauherr auftreten darf. Bezüglich neuer Wohnkonzepte wird auf den im Umbau befindlichen Pflegebauernhof in Gladenbach-Diedenshausen hingewiesen, ggf. soll dies auch in einer der nächsten Sitzungen des Beirates thematisiert werden.

Zu der von Herrn Klingelhöfer aufgezeigten Problematik für behinderte Menschen durch einen vorgesehenen Überbrückungsbau der Gleise durch die Bundesbahn in Niederwalgern, werden sich ggf. Landrat und Bürgermeister abstimmen.

Der Landrat möchte gerne auch im nächsten Jahr wieder an einer Sitzung des Beirates für Behinderte teilzunehmen, um sich auszutauschen. Er ermuntert den Beirat, relevante Themen auch an den Kreisausschuss heranzutragen und wird ggf. auch Themenfelder an den Beirat zur Stellungnahme und Erörterung in einer Beiratssitzung einbringen, um das vorhandene Fachwissen hier noch stärker zu nutzen.

Herr Womelsdorf bedankt sich bei den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Austausch, Herr Bernhardt dankt dem Landrat für sein Kommen.

☐ **TOP 4: Berichte aus den Arbeitskreisen und Gremien**

Frau Hoffarth-Bach teilt mit, dass die letzte Sitzung der **Frauenkommission** abgesagt wurde. Auch in dem **Radverkehrsforum** fand letztthin keine Sitzung statt.

Herr Batmaz berichtet über die letzte Sitzung des **SGB II Beirates**, an der er teilgenommen hat. Dort wurden die Themen aktuelle Situation im SGB II, Umsetzung des Jobturbos zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und einfache Sprache im Jobcenter thematisiert.

Da Frau Ferger heute nicht teilnehmen kann, berichtet Herr Achenbach über die letzte Sitzung der **AG Teilhabe** vom 16.09.2024 und die dort behandelten Themen. Die Behindertenbeiräte von Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf haben sich und ihre Arbeit dort vorgestellt. Die nächste Sitzung findet am 31.03.2025 in der Kreisverwaltung statt.

Herr Schulz hat an der letzten Sitzung des **Fahrgastbeirates** teilgenommen und berichtet u.a. über ein neuentwickeltes Streukonzept der Stadt Marburg in Bezug auf die Erreichbarkeit von Bushaltestellen bei Eis und Schnee.

☐ **TOP 5: Ausblick und Termine 2025**

In der **nächsten Sitzung am 05.05.2025** wird der Fachbereichsleiter des Fachbereiches Ordnung und Verkehr, Herr Klotz über die Parkerleichterungen für Schwerbehinderte und die Überwachung auf unterschiedlichen Parkplätzen berichten.

Des Weiteren wird Frau Walter von der Volkshochschule über dortige Angebote referieren und auch in Bezug auf Einbindung von Themen und Schulungen von dem Beirat für Behinderte.

In einer der weiteren Sitzungen soll ein Referent des Versorgungsamtes über die Beantragung von Schwerbehindertenausweisen und Nachteilsausgleichen referieren.

Herr Bodi und Herr Bernhardt berichten über ein Gespräch mit Frau Berger bezüglich einem Wohnprojekt und einer inklusiven Begegnungsstätte der Lebenshilfe in Wolfgruben, dem Wesse Hob. Ggf. soll hier Frau Berger die Konzeption in einer der nächsten Beiratssitzungen vorstellen.

☐ **TOP 6: Verschiedenes**

Herr Bernhardt berichtet von der Einladung zu einer Sitzung am 27.03.2025 im Hermann-Jacobsohn-Weg von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr bezüglich eines Hitzeschutzaktionsplanes im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Es wird festgelegt, dass entweder Herr Makowiecki oder Herr Batmaz an der Sitzung teilnehmen wird.

Herr Klingelhöfer wird die Thematik Brücke über die Bahn in Niederwalgern weiterverfolgen und im Beirat berichten.

Herr Dersch regt an, die Einkaufsmärkte im Landkreis Marburg-Biedenkopf anzuschreiben und zu den Themen Behindertenfreundlichkeit zu befragen und zu sensibilisieren. Gerade das Thema Erreichbarkeit von Scannerkassen in Märkten für behinderte Menschen soll thematisiert werden. Auch könne der Beirat dabei seine Hilfe in Bezug auf Beratung anbieten. Es wird vereinbart, dass Herr Dersch zusammen mit Herrn Bernhardt einen entsprechenden Antrag zu der nächsten Sitzung einbringt, über den dann abgestimmt werden soll. Danach soll er an den Kreisausschuss weitergeleitet werden.

Herr Schulz erklärt, dass er im Laufe des Jahres nach Köln umziehen und somit aus dem Beirat ausscheiden werde. Herr Bernhardt dankt ihm für sein Engagement in diesem Beirat für behinderte Menschen und auch im Fahrgastbeirat.

Die Anfrage des Beirates zur Wohnraumschaffung auf den Lahnbergen für behinderte Menschen wurde von dem Kreisausschuss beantwortet, der Landrat überreicht das Antwortschreiben an den Vorsitzenden Herrn Bernhardt. Es wird beschlossen, dass die Antwort allen Mitgliedern zugesandt werden soll.

Herr Bernhardt schließt um 16.40 Uhr die Sitzung.

gez. Frank Bernhardt
Vorsitzender

gez. Lutz Karl Achenbach
Schriftführer